Körper fast parallel. Long. 4—4.5 mm. — Südturkestan: Sefir-Kuh; von Herrn Hauptmann F. Hauser eingesandt. **Hauseriana** n. sp.

6' Fühler beträchtlich länger als der Kopf, schlanker, Körper braunschwarz, Fühler und Beine rothgelb, Epipleuren der Flügeldecken rothbraun, Halsschild deutlicher gewölbt, seitlich vor der Mitte schwach gerundet erweitert, zur Basis etwas verengt, vor der letzteren nicht geschwungen. Long. 4—4.5 mm. — Aegypten. L'Abeille, XVI. 36. **apicilaevis** Mars.

Neue Eryciniden.

Von J. Röber in Dresden.

1. *Taxila Nicevillei* n. sp.

Von dieser schönen Art liegen mir 3 ♀♀ aus Süd-Borneo vor. Sie haben dieselbe Flügelform wie die ♀♀ von *T. Orphna* Boisd., besitzen also gerundeten Apex der Vorderflügel. Die Flügelspannweite beträgt ca. 38 mm. Sie sind oberseits hauptsächlich rauchgrau, nur eines dieser Stücke zeigt im Aussenwinkel der Hinterflügel röthlichen Anflug. Die Vorderflügel haben einen breiten weinrothen Apex mit dunklen Fransen. In diesem Apicaltheile befindet sich eine — bei den übrigen *Taxila*-Arten nicht vorhandene — keilförmige chromgelbe Binde, welche am Vorderrande breit beginnt und kurz vor dem 3. Medianaste endet; an ihrer Innenseite ist sie gebogen. Die weinrothe Färbung der Vorderflügel reicht im vorderen Theile mitunter bis zur Mittelzelle, doch befinden sich in solchen Fällen ausserhalb der Mittelzelle (zwischen den Radialen) breite streifenförmige Flecke von der Färbung des inneren Flügeltheils. Am hinteren Flügeltheile ist die weinrothe Färbung bis auf einen etwa 3 mm breiten Streifen eingeengt. Die basale Hälfte der Submediana ist beiderseits — unauffällig — dunkelroth eingefasst. Die Zeichnung der Unterseite ist von der der ♀♀ von *Orphna* ganz unwesentlich verschieden, doch zeigt sich auch unterseits der Artunterschied durch die bei der neuen Art vorhandene intensiv chromgelbe Spitze der Vorderflügel.

Nach Angabe des Herrn L. de Nicéville im Journal of the Asiatic Society of Bengal Vol. LXIII Part II Nr. 1 (1894) pag. 23 ist es wahrscheinlich, dass in „The Genera of Diurnal Lepidoptera“ unter dem Namen *Tanita* zwei

Arten vermengt worden sind; die auf Tafel 69 Fig. 6 abgebildete Art wird mit der vorstehend beschriebenen identisch sein. Der Name *Tanita* würde für die nach dem ♂ beschriebene und l. cit. fig. 7 abgebildete Art zu verbleiben haben. — Ich benannte diese Art zu Ehren des Herrn L. de Nicéville in Calcutta.

2. *Taxila Hewitsoni* n. sp.

Unter einer grossen Anzahl von *T. Lola* de Nicév. (Journ. Asiat. Soc. of Bengal Vol. LXIII Part II Nr. 1 (1894) p. 20 pl. II fig. 7, 9) aus Süd-Borneo befindet sich ein ♂ von gleicher Grösse wie die ♂♂ von *Lola*, welches ich wegen bedeutender Verschiedenheiten in der Zeichnung der Unterseite als einer besonderen Art zugehörig betrachte. Bei diesem Stücke sind die weisse Marginal- und die glänzend blaue Submarginalbinde der Hinterflügel in breite weisse resp. blaue Flecke aufgelöst, diese auch — namentlich die blauen im Analtheile — mehr nach innen gerückt; auch die übrigen glänzend blauen Flecke sind breiter als bei *Lola*, sowie die rothe Marginallinie ist etwa doppelt so breit, dagegen sind die schwarzen Flecke im Aussentheile der Hinterflügel weniger markant — verschwommener —, aber nicht kleiner. Auf der Unterseite der Vorderflügel sind die schwarzen Marginal- und Submarginalflecke weniger entwickelt als bei *Lola*. — Ein ♀, welches ich wegen der Zeichnung der Unterseite zu *Hewitsoni* zu ziehen geneigt bin, hat oberseits im Apex der Vorderflügel eine viel lichtere und ausgedehntere helle Binde als die ♀♀ von *Lola*.

3. *Aculhua Inca* n. sp.

(*Aculhua Cinaron* Stgr. Exot. Schmetterl. p. 246 T. 89.)

Felder beschrieb die bisher einzige Art dieser Gattung, *Cinaron*, nach Stücken aus Neu-Granada (Colombia). Neben einem Exemplare aus dem Caucathale, das als ein typisches Stück der *A. Cinaron* zu gelten hat, liegt mir ein Stück aus Südperu (Chanchamayo) vor, das ich wegen mehrerer bedeutender Unterschiede als einer anderen Art angehörig betrachte. Das Stück aus Colombia hat 37 mm, das Peru-Stück 40 mm Flügelspannweite. Die dunkle Grundfärbung ist ober- und unterseits bei *Cinaron* viel tiefer als bei *Inca*, bei letzterer Art treten jedoch die Rippen deutlicher hell hervor als bei *Cinaron*, welche auch einen deutlich vorgezogenen Analtheil der Hinterflügel hat, was bei *Inca* nicht der Fall ist. Der Hauptunterschied beider Arten liegt

jedoch in der Form der orangegelben Binde der Hinterflügel. Bei *Cinaron* erstreckt sich diese von der unteren Radiale bis in die Mitte des Feldes zwischen Submediana und Innenrandsrippe, und besteht aus einzelnen, innen abgerundeten Flecken, die — unterseits weniger — durch die dunklen Rippen scharf getrennt sind. Bei *Inca* dagegen beginnt diese — übrigens auch etwas lichtere — Binde an der oberen Radiale und reicht bis an die Innenrandsrippe (ist also belangreich länger) und bildet einen zusammenhängenden Streifen (der nicht durch anders gefärbte Rippen unterbrochen wird), welcher an der inneren Grenze nur ganz schwach segmentartige Bogen zeigt.

Allerlei Neues über *Agrias*

von H. Fruhstorfer.

Aus dem Innern von Bahia, diesem lepidopterologisch noch sehr wenig durchforschten Staate von Brasilien, erhielt ich einige grössere Sendungen von Schmetterlingen, die neben andern guten Arten zu meiner Ueberraschung auch eine sehr schöne *Agrias* enthielten, welche ich hier kurz beschreibe.

Agrias ferdinandi m.

Grundfarbe aller Flügel tief sammtschwarz.

♂. Oberseite: Basis der Vorderflügel mit breitem, intensiv carminrothem Fleck, der sich etwas über die Zelle hinaus und almählich verschmälernd nach dem Aussenrand hinzieht, ohne diesen zu erreichen, und am Analwinkel einen schwarzen Ausschnitt freilassend. Vor dem Apex stehen 3 grosse, längliche, strohgelbe, sehr deutliche Flecken. Zwischen diesem und dem Basalfleck zeigt sich ein zarter, dunkelblauer Schiller, der sich bei einigen Exemplaren auch auf den Hinterflügeln, jenseits der Duftapparate, bemerklich macht. Hinterflügel am Vorderrand bleich gelb eingefasst mit gleichfarbigen Franzen.

Unterseite: Auf den Vorderflügeln beginnt das Rot erst in der Zelle und lässt am Hinterrand einen breiten schwarzen Streifen frei. Vor dem Apex eine breite weisslichgelbe Binde, die an der Costale beginnt und sich bogenförmig nach dem Aussenrand, bis nahe an die erste Mediane hinzieht. Vor der Abzweigung von SC_3 ein schmales, gelbes Fleckchen und zwei gelbe Striche in der Mitte von OR u. UR.